

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 21. Okt 2025

AFTER NATURE PRIZE 26

Stelios Kallinikou / Susanne Kriemann

C/O Berlin freut sich, mit **Stelios Kallinikou** (*1985, Zypern) und **Susanne Kriemann** (*1972, Deutschland) die Preisträger:innen des **After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize 26** bekanntzugeben. Die Doppelausstellung wird vom **12. Sep 2026 bis 3. Feb 2027** erstmals bei C/O Berlin im Amerika Haus zu sehen sein.

Stelios Kallinikou widmet sich in seinem neuen Projekt dem Akrotiri-Salzsee, der Teil der britischen Militärbasis und damit des britischen Überseeterritoriums auf Zypern ist. Als wichtiges Feuchtbiotop im östlichen Mittelmeerraum bietet der See Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und liegt zugleich in der Nähe einiger der ältesten archäologischen Stätten Zyperns. In seiner Arbeit macht Kallinikou die Spannungen zwischen militärischer Nutzung, ökologischer Fragilität und kulturellem Erbe des Ortes erfahrbar, indem er verschiedene Zeitebenen miteinander verwebt. Zwischen Fotografie, Film und Skulptur entsteht ein Projekt, das die vielschichtigen Beziehungen von Land, Grenzen und Souveränität sichtbar macht und ein Nachdenken über koloniale Vermächtnisse am äußersten Rand Europas eröffnet.

Susanne Kriemanns Projekt knüpft an ihre langjährige Beschäftigung mit Uran und dem Atomzeitalter an. An der Schnittstelle von Fotografie, Wissenschaft und Poesie nutzt sie Pechblende, auch Uraninit genannt und eines der ältesten Minerale der Erde, als Ausgangspunkt, um geologische und atomare Zeitskalen zu reflektieren. Dafür greift sie auf frühe fotografische Verfahren wie Autoradiografie, Siebdruck und Heliografie zurück. Die Arbeiten verbinden die abstrakte Ästhetik, die Strahlung auf dem fotografischen Material hinterlässt, mit poetischen Texten und einer ortsspezifischen Szenografie. Kriemann fragt nach der Rolle von Pechblende, ein wichtiges Ausgangsmaterial für die Entdeckung der Radioaktivität, in Fotografie- und Wissenschaftsgeschichte ebenso wie nach aktuellen Debatten um Atomenergie und nukleare Aufrüstung. Ihr Projekt eröffnet eine kritische Auseinandersetzung mit den Bildwelten und Anwendungen von Radioaktivität und lädt ein, die Strahlung als zentralen Faktor im Verhältnis von Mensch und Umwelt zu begreifen.

Die ausgezeichneten Projektkonzepte werden im Rahmen des **After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize 26** erstmals realisiert. Nach ihrer ersten Station bei C/O Berlin wird die Doppelausstellung ab Frühjahr 2027 im Open Space der Crespo Foundation in Frankfurt am Main zu sehen sein.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 21. Okt 2025

Mitglieder der **Jury** waren Bergit Arends (Associate Lecturer, The Courtauld Institute of Art, London), Taous Dahmani (Kuratorin, The Photographers' Gallery, London), Kateryna Radchenko (Leiterin, Odesa Photo Days, Kyiv), Boaz Levin (Kurator und Co-Programmleiter, C/O Berlin) und Katharina Täschner (Kuratorin, C/O Berlin), Ben Livne Weitzman (Crespo Foundation, freier Kurator der Glenkeen Garden Residencies und der Ausstellungsreihe Glenkeen Variations), Christina Töpfer (Chefredakteurin, Camera Austria, Graz) und Bernard Vienat (Leiter, art-werk, Genf). Die Entscheidung fiel einstimmig und erfolgte auf Basis der Nominierungen von 11 internationalen Expert:innen.

Der After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize ist ein gemeinsames Projekt der C/O Berlin Foundation und der Crespo Foundation. Jährlich ermöglicht der Preis die Umsetzung zweier rechercheintensiver Projekte und würdigt Künstler:innen oder Gruppen, die durch ihre Arbeit neue Konzepte von Natur in Fotografie und visuellen Medien erkunden. Der Preis beinhaltet ein Preisgeld von je 40.000 Euro, eine Ausstellung bei C/O Berlin und eine begleitende Publikation.

Jurystatements

Susanne Kriemanns Projektvorschlag befasst sich mit dem nuklearen Erbe und dem Umweltbewusstsein mit eindringlicher Dringlichkeit. Ihr Einsatz fotografischer Verfahren – wie Autoradiografie und Röntgen – verknüpft wissenschaftliche Forschung mit poetischer Fragestellung. Ihr Vorhaben zeugt von einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit dem Thema und Formen der Szenografie, geprägt von minimalistischen Mitteln und einem ökologischen Fokus. Die Jury schätzt ihr präzises Engagement während ihrer gesamten Laufbahn für die Vielgestaltigkeit des Mediums Fotografie sowie ihr Bestreben, komplexe Ideen durch eine zugängliche und vielfältige visuelle Sprache zu entwickeln. – Bernard Vienat

Stelios Kallinikous Projekt ist eine kraftvolle und zeitgemäße Untersuchung des Akrotiri-Salzsees auf Zypern – ein Ort, an dem sich die Spuren ökologischer Gewalt, Kolonialismus und geopolitischer Kontrolle kreuzen. Durch eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit militärischer Überwachung, Verdrängung und Umweltzerstörung stellt Kallinikous Arbeit die durchdringenden Strukturen kolonialer und kapitalistischer Unterdrückung infrage. Seine Arbeit bietet eine überzeugende gegenhegemoniale Erzählung an und ruft zu einem neuen Verständnis von Souveränität und Umweltgerechtigkeit auf. Dieses Projekt ist ein dringender Beitrag zu den globalen Diskursen über Widerstand, was seine Umsetzung und öffentliche Präsentation wichtiger denn je erscheinen lässt. – Taous Dahmani

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 21. Okt 2025

Stelios Kallinikou (*1985, Zypern) ist ein bildender Künstler, dessen Arbeiten sich durch Fotografie, Video und Klang entfalten und introspektive Welten schaffen, die die Schnittstellen von Politik, Kolonialismus, Umwelt, Technologie, Spiritualität und der Macht von Bildern erforschen. Seine spekulativen Erzählungen hinterfragen Land und Körper sowohl als territoriale als auch ideologische Konstrukte. Er ist Mitbegründer und Leiter des Thkio Ppalies Project Space in Nikosia, Zypern, wo er lebt und arbeitet. Seine Arbeiten wurden vielfach ausgestellt, unter anderem im Foam (Amsterdam), im Künstlerhaus Bethanien (Berlin), bei NiMAC, (Nicosia) und im Benaki-Museum (Athen), und waren auf bedeutenden Biennalen und in wichtigen Institutionen wie der Ural Industrial Biennial und der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden zu sehen.

Susanne Kriemann (*1972, Deutschland) ist Künstlerin und Professorin an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Seit 2010 organisiert sie gemeinsam mit Aleksander Komarov ABA – AiR Berlin Alexanderplatz. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt, darunter in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, bei Camera Austria (Graz), im Musée d'art Moderne Paris, im Stedelijk Museum Amsterdam, im MK&G Hamburg, bei C/O Berlin, im Wattis Institute (San Francisco) und in der Kunsthalle Wien. Darüber hinaus war sie auf der 5. Berlin Biennale, der 5. Moskauer Biennale, der 10. und 11. Göteborg International Biennale, der 2. Karachi Biennale, der 11. Shanghai Biennale sowie der 2. Diriyah Biennale in Riad vertreten. Seit 1998 hat sie achtzehn Kunstbücher veröffentlicht.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 21. Okt 2025

After Nature Prize 26

Stelios Kallinikou / Susanne Kriemann

Ausstellung	12. Sep 2026 – 3. Feb 2027
Öffnungszeiten	Täglich . 11:00–20:00
Einlass	12/6 Euro
Veranstalter	C/O Berlin Foundation Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin Tel +49.30.284 44 16-0 . www.co-berlin.org www.facebook.com/coberlinphoto www.instagram.com/coberlin #coberlin #afternatureprize #stelioskallinikoucoberlin #susannekriemanncoberlin

Pressekontakt	Beatrice Di Buduo . Leitung Kommunikation Ksenia Disterhof . Presse- und Öffentlichkeitsarbeit T +49.30.284 44 16 41 . press@co-berlin.org
----------------------	---

Ein gemeinsames Projekt von C/O Berlin und der Crespo Foundation.